

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 479.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Belegpreis für Halle u. Umkreis 2.50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für die Hallesche. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf Mal. — Gr. 11.5 x 16.5 cm. — Hallescher Anzeiger (Hgl. Heilw. 1881), 24. Unterstufungsblatt (Sonntagsbeil.), Hamb. Mittelungen.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren f. d. festschließbare Zeitungs- oder Briefkasten. Halle u. den Umkreis 20 Pf., außerhalb 20 Pf., Postämtern am Schluß des rechnerischen Monats die Halle 100 Pf., übrigen Anstalten d. d. Expedition in Halle. G. u. bei allen Fernverkehrs-Anstalten.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 57, Hinterhaus. Eing. Nr. 24. Telephon 155; Redaktions-Telephon 1272. Verantwortl. Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Donnerstag, 13. Oktober 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Berlin als Universitätsstadt und als Zentrum der deutschen Wissenschaft.

Die Jahrbuchfeier der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität ist, wie braucht keine andere deutsche Hochschule und auch unsere Halle'sche Universität nicht verheimlicht oder mitgünstig zu sein — doch noch etwas anderes als ähnliche Feste moderner Hochschulen: sie ist zugleich ein Ehrenfest des Preußenstaates. Als Heinrich von Treitschke in jenen denkwürdigen, bangen Jubiläen des Jahres 1888 seinen Jubeltönen in einer kurzen Ansprache vor Beginn seiner Vorlesung Rede gab von dem schönen Manne, mit dem Wilhelm II. den Thron seiner Vater bestieg, da klang der große politische Lehrer der Nation das Besondere in den Worten zusammen: Recht, Licht und Schwert. Das Summ cuique, der alle Wahrspruch des Preußenstaates, ist zugleich oberer Rechtsgrundsatz aller Kulturstaaten und bedeutet: Jeder das Seine, nicht allen das Gleiche. Das Schwert, der kriegerische Geist, der den Frieden verteidigt und die Kultur schafft, ist dem brandenburgischen Markgrafen in die Wiege gelegt worden, und sein Stolz darf ungetraft die Grundlagen seiner Entstehung und seiner Macht vernachlässigen. Und auch das Licht, die Wissenschaft, verpochte Wilhelm II. in seinem Auftrage an sein Volk zu pflegen, weil auch sie eine Grundlage des Preußenstaates geworden war, weil die helle Erkenntnis der Wirklichkeit und der Realitäten des Lebens dazu gehört hatte, aus dem armen brandenburgisch-preussischen Staate das Deutsche Reich zu schmieden.

Ein immer sehr kritischer Wendepunkt in der Entwicklung des preussischen Staates stand die Gründung der Universität Berlin, die nach den Worten ihres Stifters, Königs Friedrich Wilhelm III., dazu berufen war, die damals eingebüßten christlichen Kräfte durch geistige zu ersetzen, den Zusammenbruch und die Niederlage der Majestät des Volkes durch die vermehrte Heranbildung und geistige Kultur der Einzelpersönlichkeiten zu ersetzen. Das leitete die Universität sehr bald, und ihre ersten großen Lehrer widmeten sich nicht nur mit voller Kraft dieser Erziehung individueller Persönlichkeiten, sondern auch mit jenem Ehrgeiz, der die Befreiungskriege zeitigte, der schließlich auch Königtrug und Sedan zu Wege brachte. Denn von der Universität der preussischen Hauptstadt war ein gewaltiger Strom des Wissens nicht nur, sondern auch persönlicher Willenskraft, Arbeitslust und Bogenannes in alle deutschen Lande gegangen.

Seute ist die Friedrich-Wilhelms-Universität mit ihren 10 000 Studierenden nicht nur die bedeutendste aller deutschen Hochschulen, sondern auch mit den ihr angegliederten wissenschaftlichen Instituten das Zentrum der Bildung des Deutschen Reiches. Der Universität zu ihrer Feier gewidmet ist ein kleines Buch von Professor Dr. Paschowski „Berlin in Wissenschaft und Kunst“, das die wissenschaftlichen und künstlerischen Anwaltschaften des Reiches aufzählt, ihre Entstehung und ihren Zweck schildert. Aus der einen Universität ist ein halbes Dutzend Hochschulen geworden, und keine Stadt der Welt bietet mehr Gelegenheit, den Menschen seiner von Gott ihm gegebenen Bestimmung, der Höherbildung seiner Persönlichkeit, zuzuführen, als das einst als so arm und dürftig und geistlos verachtete Philisterstädtchen an der Spree. Die Generationen von Lehrern und Schülern, die dort während eines Jahrhunderts ihrer Arbeit oblagen, sind auch ein Stück Preußen, das seinem Namen Ehre macht.

Unser geliebter Kaiser hat es beim Jubiläum der Berliner Universität wieder einmal verstanden, in glänzender Rede alle Teilnehmerinnen und alle deutschen Herzen überall ins Reich hinzureißen und zu begeistern. Wiederum fand er wie schon so oft das rechte Wort am rechten Ort. Gewiß ist das, was in seiner Rede stand, auch an anderer Stelle schon ausgesprochen worden, aber die ganze Art, wie er es vortrug, hatte einen so persönlichen Stempel, daß sie wie etwas ganz Neues wirkte. Der Umstand, daß sie gehalten wurde in Gegenwart erlauchter fremdländischer Gäste aus allen Kulturländern Europas, mag die Deutschen mit besonderem Eifer erfüllen, daß an der Spitze des Deutschen Reiches ein Mann steht, der das Wort so meisterhaft zu handhaben weiß. Mit besonderer Freude erfüllen uns die schönen Worte aus der kaiserlichen Rede, die an den bekannten Ausspruch unseres Kronprinzen erinnern. Nach einer omtlichen Beröfflichung lautet, wie schon mitgeteilt, die Stelle folgendermaßen:

„Und dennoch — wie jede Nation ihre Eigenart haben muß, wenn sie ihre selbständige Existenz und ihren Wert für das Ganze behaupten will — bleibe sich die Alma mater Berlinensis stets bewußt, daß sie eine deutsche Universität ist. Wie bisher, so sei sie auch in alle Zukunft die deutsche Sitte und deutsche Art. Und jeder, der die Ehre genießt, an ihr zu forschen, zu lehren und zu lernen, lebe seiner Pflicht,

erfüllt von Wahrheitsförm und Gründlichkeit mit dem Ernst und der Liebe bei jeglicher Arbeit, die Goethe als den Schmuck unseres Volkes preist.“

Das sind Worte, die in allen deutschen Herzen ebenso ebenso heller Widerklang finden wie seinerzeit der Ausspruch des Kronprinzen in Königsberg.

Aber mit den schönen Worten verband sich eine gute Tat. Schon längst ist in Deutschland der Wunsch ausgesprochen worden, daß die freigebigen amerikanischen Milliardäre auch in Deutschland Nachahmer finden möchten, bisher ohne den rechten Erfolg. Da konnte jetzt der Kaiser der ganzen Nation die freudige Kunde bringen, daß auch bei uns hochherzige Mäzene eine große Summe der freien Förderung zur Verfügung gestellt haben. Der Dank dafür gebührt an erster Stelle unserem Kaiser, der die Initiative dazu ergreifen hat. Es ist erfreulich, daß er die gewinnende Lebenswürdigkeit seiner Persönlichkeit so in den Dienst der Wissenschaft gestellt hat. Wie die Verhältnisse bei uns nun einmal liegen, war es der richtige Weg, daß der Kaiser sich an die Spitze des Unternehmens stellte, eines Unternehmens, das seinen Namen in der wissenschaftlichen Welt heroinen wird. Wir sind sicher, daß auch in Zukunft dieser Geistesfortschritt, die unter dem Schutze und dem Namen Wilhelms II. gegründet wird, noch reiche Mittel aus allen Teilen des Vaterlandes zuziehen werden zum Ruhme der Gelehrten, zum Segen für die Wissenschaft.

Warum so vorlaut?

Die „Mittelungen aus der konservativen Partei“ hatten kürzlich unter den sozialpolitischen Aufgaben der nächsten Zeit unter anderem auch die Pensionsversicherung der Privatbeamten erwähnt und dabei diese Versicherung treffend als eine alle konservativ Forderung bezeichnet. Die freisinnige „Ostseegazette“ erwidert durch die Form, in der sie die Äußerung der konservativen „Mittelungen“ wiedergibt, bei ihrem Lesern den Glauben zu erwecken, als hätten die „Mittelungen“, als sie die Pensionsversicherung der Privatbeamten eine alle konservativ Forderung nannten, eine Unklarheit ausgesprochen.

Sollte nun die „Ostseegazette“ ihr „Interesse“ für die Privatbeamten etwa dadurch betätigt haben, daß sie es noch nicht der Mühe für wert hielt, sich mit der Geschichte der Pensionsversicherung der Privatbeamten zu beschäftigen, so wollen wir ihr die Arbeit erleichtern und ihr mitteilen, daß die in Rede stehende Versicherung in der Tat zuerst, und zwar schon im Jahre 1900 bei der zweiten Beratung des Etats des Reichsamts des Innern, von dem konservativen Abg. Herrn v. Richthofen im Reichstage angeregt worden ist. Im Prinzip hätte das freisinnige Blatt gut daran getan, wenn es lieber auf den Bericht verzichtet hätte, die sozialpolitischen Verdienste der konservativen Partei herabzusetzen und zu verkleinern. Denn ein solcher Versuch fordert in Formals dazu heraus, die sozialpolitische Vergangenheit des Reichstags einmal einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Schon im Jahre 1878, als von konservativer Seite angeregt wurde, die Altersversorgung der Arbeiter durch obligatorische Anwartschaften herbeizuführen, sprach die Fortschrittspartei sich dagegen aus, weil das die persönliche Freiheit der Arbeiter beeinträchtigen würde. Die erste Beratung der Krankenversicherung der Arbeiter wurde mit der Unfallversicherung verbunden und fand im Mai 1882 statt. Von der Fortschrittspartei urteilte der Abgeordnete Dr. Hirsch über die Vorlagen folgendermaßen: „Aus diesen Vorlagen leuchtet der Geist der Weichheit und Wehormundung hervor; es spricht aus allem ein Mißtrauen gegen das Volk und insbesondere gegen die Arbeiter.“ Und in der dritten Beratung bezeichnete derselbe Abgeordnete Dr. Hirsch als den „Kampfschrei“ des Gesetzes eine Verstärkung des Zwanges, und zwar des Zwanges gegen mündige Bürger. Er sprach ferner von „angeblühener Arbeitergesetzgebung“, durch die der Arbeiter vielfach der Lebensmacht und der Würde der Arbeitgeber ausgeliefert werde. Am 31. Mai 1883 wurde das Gesetz angenommen. Die gesamte Fortschrittspartei, mit Ausnahme des Abgeordneten Trautenberg, stimmte in diesem gegen. Die erste Beratung des Unfallversicherungsgesetzes, das in der vorhergehenden Session nicht erledigt worden war, wurde in demselben Bogenommen im März 1884. Namens der deutschfreisinnigen Partei sprach der Abgeordnete Dr. Vamberger. Er erklärte: „Die bei Gesetz riefen nach der Lampe. Das sozialistische Element wurde durch diese Gesetze in die Gesetzgebung eingeführt. Es habe noch niemand gesagt, daß Reichsbehörden gemacht werden müßten, und er sehe deshalb nicht ein, warum man Reichsversicherungsanstalten schaffen müßte. Wir würden nicht bloß unsere Freiheit, sondern auch unseren Wohlstand durch eine solche Gesetzgebung in die Hände des Arbeiters setzen.“ Diese Gesetzgebung (Kürzlinge für die Arbeiter) sei Staatssozialismus in allerbedeutendster Form. Auch der Abgeordnete Eugen

Nichter gab sein Urteil ab mit den Worten: „Nachdem nun dieses Gesetz aufhört gekommen sein wird...“ wird der Unschickel der konservativen Partei erfüllt sein, soweit sie... dem Arbeiterhande besondere Vorteile verspricht. Man wird man in Arbeiterhande sehen, was an diesen Früchten konservativer Gesetzgebung ist. Man wird sehr bald erkennen, daß das, was man sich davon verspricht, nur Schein war, und man wird sehr bald die großen Nachteile erkennen, die aus dieser Gesetzgebung hervorgehen.“ In der Abstimmung stimmte die gesamte freisinnige Partei gegen die Unfallversicherung der gewerblichen Arbeiter. Die erste Beratung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes fand im Dezember 1888 statt. Der deutschfreisinnige Abgeordnete Schröder gab am 7. Dezember 1888 sein Urteil dahin ab: „Man macht, wie es die Sozialdemokraten wollen, einen jeden Arbeiter wie den Mannen zum Staatspensionär. Die vorgeschlagene Invaliditätsversicherung wird den Arbeitern nicht viel leisten, und das, was geleistet wird, werden die Arbeiter zum großen Teil bezahlen. Man wird die Arbeiter unter einen Zwang stellen, den sie bisher noch nicht gehabt haben.“ In der Gesamtabstimmung am 24. Mai 1889 stimmten sämtliche Mitglieder der deutschfreisinnigen Partei gegen das Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz. Weiterhin stimmte auch die freisinnige Partei 1886 gegen die Unfallversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, 1887 gegen die Bauarbeiter, Seefahrer und bei der Seefahrt für Beschäftigten, 1892 gegen die Noelle zum Krankenversicherungsgesetz. Auch gegen das Invaliditätsversicherungsgesetz monden sich die freisinnigen noch in der Session 1896/97, und noch damals erklärte der Abgeordnete Eugen Richter: „Das einzig Richtige wäre eine partielle Aufhebung des ganzen Gesetzes“, ein Satz, den er auch noch in sein politisches ABC-Buch von 1898 aufnahm.

Gegenüber dieser Haltung des Reichstags zur sozialen Gesetzgebung ist festzustellen, daß die Ausgaben für die Arbeiterversicherung von 1885—1908 insgesamt 4 018 134 807 Mark betragen haben, und daß gegenwärtig jährlich 450—500 Millionen Mark auf Grund dieser sozialen Gesetze an die deutsche Arbeiterschaft ausgezahlt werden, die sie nicht erhalten würden wenn es nach dem Willen des Reichstags gegangen wäre. Deutlich freilich kann sich der Reichstag wiederum aus sozialistischen Gründen nicht genug daran tun, die sozialpolitischen Forderungen anderer Parteien zu überbieten, zum Teil ohne jede Rücksichtnahme auf die Erfordernisse der übrigen Erwerbsstände, insbesondere des gewerblichen Mittelstandes.

Gewerbliches Unterrichtswesen.

Der jährliche Betrag des Handelsministeriums für das gewerbliche Unterrichts- und Gewerbebetriebswesen ist auf 3, 4, und 5 d. M. unter dem Vorbehalt des Ministers für Handel und Gewerbe in Berlin veranlagt gewesen. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Verhandlungsgegenstände waren die ständigen Mitglieder durch eine Anzahl weiterer Sachverständiger verstärkt worden, so daß sich etwa 70 Herren am 3. Oktober nachmittags im Herrenhaus vereinigen. Den ersten und wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildete der von Handelsminister vorgelegte Entwurf eines Fortbildungsgesetzes. In der Generaldiskussion, die sich an einen einleitenden Vortrag des Vorsitzenden des Landesgewerbeamts, Ministerialdirektor Dr. Neuhäus, angeschlossen, wurde von mehreren Rednern die nach Zeitungsnachrichten beabsichtigte Ablösung des Fortbildungsgesetzes vom Handelsministerium zur Sprache gebracht. Von allen Seiten wurden, wie die „Berliner Korrespondenz“ schreibt, die von der Handels- und Gewerbeverwaltung erzielten Erfolge anerkannt und die Beibehaltung des bisherigen Systems der Fortbildungsschulen aufbauenden Erziehung der Fortbildungsschulen gefordert. Eine Resolution, die sich dementsprechend für die Beibehaltung der bestehenden Zustandigkeit des Handelsministeriums ausdrückte, fand Zustimmung. Der Minister teilte mit, daß auch die königliche Staatsregierung sich im Sinne der Resolution entschieden habe. Bei der sehr eingehenden Erörterung der einzelnen Bestimmungen des Entwurfs wurden zwar zahlreiche Abänderungsvorschläge angenommen; der Grundgedanke des Gesetzes — Einführung der Verpflichtung zur Errichtung gewerblicher und kaufmännischer Fortbildungsschulen für alle Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern und Erhebung der statutarischen Zuständigkeit durch die gelebte in diesen Gemeinden — trat insofern der Verat einstimmig bei und befristete die baldige Einbringung der Gesetzesvorlage beim Landtage.

Den nächsten Gegenstand der Beratung bildeten die vom Landesgewerbeamt entworfenen Bestimmungen über die Einrichtung und die Lehrpläne der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen. Nach eingehenden Referaten des Gewehrlichen Ober-Regierungsrats Dr. v. Seefeld und des Landesgewerbeamts Dr. Kühne erklärte sich der Verat mit den Vorlagen einverstanden. Eine längere Debatte

sein soll, kommt jedem ja an was sie will. ...

Wichtig ist mit der Wahl - die müssen nämlich auch alle ...

Und das gerade jetzt, wo der Labenbesitzer Ihnen versichert, daß ...

Zwei Fieber hat sie Feuer; Viel Meter Seidenband; ...

Vermishtes.

inf. Der Kaiser in der Volksschule. Aus Hoffreien wird ...

Wenn man wissen will, wie unaufrichtig die Schüler der ...

W. Das Grunderöffnung der Wirtshäuser. In Verhütung ...

Ein Denkmal der Württemberger in Frankreich. Am ...

Keine schwarzen Hosen. Bei den wegen Bedarfs der ...

Zobesfall. Der Anhaber des Süddeutschen Korrespondenz-Bureaus ...

Ein Waffenschießverbot. In Hoptinghausen bei Jagen in ...

neigen konnten, nachdem sie ihn durch Revolverkugeln an Kopf ...

Stadtamt.

Alle (Süd). Sitzung 2. Wedung vom 11. Oktober 1910. ...

Alle (Nord). Brunnenspr. 3a. Wedung vom 11. Oktober 1910. ...

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes

Table with 7 columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, 6stünd. Stand, 12stünd. Stand, 24stünd. Stand.

Während das Tief, das gestern bei Island lag, nordwärts abgezogen ...

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Donnerstag, 18. Oktober: Zunächst noch trocken, später Regen und etwas Hagel.

Unter Waggelburger Privatkorrespondent schreibt uns nach folgendes: ...

Wasserscheit am 12. Oktober: Saale: Halle Unt. + 1,79, Döp. +, ...

Stenogramm: Die Welt und Deutsche: Dr. Walter Schenckler: ...

Just-Lampe advertisement featuring a lamp illustration and text: '70% Stromersparnis durch die Just-Lampe der Wolfram Lampen A.G. Augsburg'.

Mäuse-Virus advertisement with a mouse illustration and text: 'Rationelles Mittel zur vollständigen, rationellsten Ausrottung von Haus- und Feld-Mäusen. Glänzend begutachtet. Unschädlich für Haustiere.'

Die Provinzial-Blinden-Anstalt zu Halle a. S. advertisement: 'erlaubt sich ihre geschätzten Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß zum Betriebe der von ihren Anstalten gefertigten ...'

Moderne Transmisionen advertisement: 'Stahlwollen, Oelpapierlager, Kugellager. 0958 Riemenscheiben aus Holz, Glas- u. Schmeldeisen. Günstigste Bezugsquelle für Wasserwerke.'

Mit frischem, gekochtem Obst, eingemachten Früchten, Gelee und Marmelade, Fruchtsäften aller Art advertisement: 'sohmeckt Dr. Oetker's Pudding vorzüglich. Dr. Oetker's Puddingpulver'.

Seldenhaus Georg Schwarzenberger.
 Halle a. S. 5% Rabatt. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt. Gr. Ulrichstr. 38.
 Bester Kostüme-Sammet, unempfindlich gegen Druck u. Wasse. 4693
 Gerippte Sammete (Kord), Meter von 1,80 Mk. an.
 Velvet für Blusen und Kleiderchen Meter von 1,20 Mk. an.
 Bester schwarzer Hut-Sammet, leichte, kurzgeschorene Qualität.
 Ein Posten schwarzer Velvet-Reste extra billig.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
 Sensations-Gastspiel (nur 6 Tage)
Oberpriester Tschin Maa's 8 heilige Chungusen
 und das glänzende Programm. [7574]

Blüthner-Flügel, Pianos. **B. Döll**, Grosse Ulrichstrasse 33/34.
Zweigverein der Deutschen Lutherkiftung für Halle und den Saalkreis.
 Die geehrten Vereinsmitglieder gestatte ich mir, zu der auf Freitag, den 21. Oktober d. J., nachm. 5 Uhr in Zimmer Nr. 3 des Universitäts-Verwaltungsgebäudes (An der Universität 10) anberaumten
Generalversammlung der Vorstände.
 hierdurch ergebenst einzuladen.
 Tagesordnung:
 1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verflochtenen Jahre.
 2. Erledigung der Jahresrechnung für 1909.
 3. Wahl von drei Vorstandsmitgliedern.
 4. Wahl von zwei Abgeordneten für die Generalversammlung des Hauptvereins.
 Der Vorsitzende.
Meyer, Universitäts-Kurator, Geheimrer Ober-Regierungsrat.

Soennecken's Schnellschreibfedern - Gerundete Spitze
 Gießen leicht
 Soennecken-Schnellschreib-Fed.
 Kratzen nie
 1 Gros Nr. 402: M. 3.- • 1 Auswahl (15 Fed.) 25 Pf. • Oberall vorrätig
 Berlin • F. SOENNECKEN Schreibfedern-Fabrik BONN • Leipzig

Kaisersäle.
 Donnerstag, den 13. und Freitag, den 14. Oktober, 8 Uhr
2 Tanzpoesien-Abende von
Gertraude Kühle
 aus München [7422]
 unter Mitwirkung von **Alfred Kühle** (Violoncello) aus München und **Paul Müller** (Klavier) aus Meibourne.
 Ausführliches Programm an den Anschlagtaulen.
 Konzertsaal "Blüthner" aus dem Magazin von **B. Döll**.
 Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.06 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstr. 38. — Fernsprecher 2935.

Thalia-Festsäle.
 Sonntag, den 16. Oktober, nachm. 4 Uhr
Konzert
des Sängerbundes an der Saale.
 Mitwirkende: Konzertsänger **H. Heydenbluth** (Tenor) aus Berlin, **E. Reihert** (Bariton) aus Halle a. S., Leitung: Bundesdirigent **Willy Wurfachmidt**.
 Orchester: Kapelle des 36. Infanterie-Regiments.
 Harfe: Hofmusiker **Telesko** aus Dessau.
 Programm: Meistersinger-Vorspiel v. Wagner und Festklänge von Liszt. Männerchöre mit Orchester von Schubert, Mikorey, Kremser. A cappella-Chöre. Sololieder für Tenor und Bariton von Wolf, Liszt, Freudenberg.
 Eintrittskarten zu M. 2.10, 1.55, 1.05 und 55 Pf. in der Hofmusikalienhandlung von [7564]
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38.

C. Bauers Brauerei - Ausschank, Rathausstrasse 3. [7596]
 Morgen Donnerstag
Schlachtfest,
 wozu freundlichst einladet
Otto Bauer.

Zum Würzburger.
 Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
 Wozu ergebenst einladet
Ludwig Riese.

Sponnagel Pianos. [7634]
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Potter.
III. Programm der Jubiläumssaison.
 Sehte Woche
 d. grandios. Ckt.-Programme!
 Gastspiel des weltberühmten

Sylvester Schaffner jr.
 u. d. über. requilite Programm.

Ia. Strümpfe, Socken.
Gust. Liebermann, Werburgstr. 30.
Stadttheater in Halle a. S.
 Donnerstag, d. 13. Okt. 1910
 33. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
 Zum letzten Male:
Zar und Zimmermann.
 Romische Oper in 3 Akten. Text und Musik von Albert Lortzing.
 Spielleitung: Theo Braun.
 Musikalische Leitung: H. Eismann.
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende gegen 10 1/2 Uhr. [7530]
 Freitag, den 14. Okt. 1910
 34. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
 3. Vorstellung im Wälfen-Gallus.
Ueber unsere Kraft (I. Teil).

Vor und nach dem Theater im **Weinhaus Broskowski**:
 Delikate Spezialgerichte zu kleinen Preisen. [7499]
 alle Delikatessen der Saison, vorzüglicher Wodka, gute, bestbekömmliche Weine, dazu pommes chips u. Salzkartoffeln.
Theatergäster. Gedächtniswahl. **Carl Schneider**, Gr. Ulrichstr. 30.

Neues Theater.
 Direktion: E. M. Mauthner.
 Donnerstag, den 13. Oktober
Der scharfe Junker.

Auswärtige Theater.
 Donnerstag, den 13. Oktober 1910.
Leipzig
 Neues Theater: **Edmas** Ende.
 Opern- u. Literatur. Zum Schluss: **Nontse** Wäsi.
 Altes Theater: **Der Graf von Luxemburg**.
 Schaubühnen: **Tafelberg**.
 Neues Operetten-Theater: **Reide Mädchen**.
Essfurt
 Stadt-Theater: **Die Großstadtlust**.
Weimar
 Hof-Theater: **Ein Wintermärchen**.
Coburg
 Hof-Theater: **Krieg im Frieden**.

Klavier-, Violine-, Cello-Sologesang-Unterricht
 wird auch an Anfänger erteilt in der
 [7210]
 Grundschule des **Bruno Heydrich'schen Konservatoriums für Musik und Theater**,
 Günterstraße 20,
 Monatlich f. Klavier, Violine, Cello 8 Mk., für Cello 12 Mk.
 Geschwister Sonntagsunterricht.
 Anmeldungen im Sekretariat.

Optische Waren
 preiswert u. gut. Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt.

„Richtige Zeit“
 garantiere ich schriftlich
jedem Käufer
 meiner anerkannt soliden und vorzüglichen Fabrikate in
Damen- und Herren-Uhren.
 Nur beste Qualitäten zu alleräussersten Preisen unter mehrjähriger realer Garantie. [7552]
Gust. Uhlig, Uhrmacher, Halle a. S., unt. Leipzigerstrasse. Gegründet 1859.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent.

August Pirl, Schuhmachermeister, Geiststr. 10
 empfiehlt sich zur
Anfertigung feinerer Mass-Schuhwaren.
 Spezialität:
 Vorschriftenmäßige Offizierstiefel, Jagd- und Bergstiefel. Exerzierstiefel für Einjährige genau nach Vorschrift. [4494]
Für Fussleidende Anfertigung nach patentamtlichem Verfahren.

Seydlitzsche Höhere Mädchenschule, Karlstrasse 6.
 Beginn des Winterhalbjahres am 18. Oktober. Anmeldungen für alle 10 Klassen nimmt täglich 11-12 Uhr entgegen
 Die Direktorin: **Emma Seydlitz**. [6995]

Dr. Harangs
 staatlich genehmigte
Lehranstalt,
 Halle a. S., Robert Franz-Strasse 1.

Hüttersche Höhere Privatkabenschule
 Halle a. S. - Friedrichstrasse 24.
 Vorschule, Gymnasium, Realgymnasium und Realschul-Abteilungen.
 Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Besondere Abteilung für die Einj.-Freiw.-Examen. [7567]

KAFFEE ROBERT WEISE
Frisch geröstete Kaffees
 Pfund 110, 120, 130, 140. [4706]
 Das Feinste, was in dieser Preislage existiert.
Gemahl. Zucker Pfund 20 Pfg.
Würfelzucker Pfund 25 Pfg.
Robert Weise, Friedrichplatz 9.

Tanz-Unterricht.
 Der I. Winterkursus meines Tanzunterrichts beginnt Ende Oktober in den „Thalia-Festhällen“, Geisstr. 42a. Gest. Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung, Brandenburgerstr. 1, I. [7636]
Ad. Fröhe, Tanzlehrer.
 NB. Einzel-Unterricht sowie kleinere Zettel zu jeder Tages- und Abendzeit.

Zoolog. Garten
 Freitag, 14. Oktober, nachmittags
Elite-Konzert
 des
Stadttheater-Orchesters.
 Leitung: **Alfred Eismann**.

Pädagogium Schwarzaal
 zu Blankenburg (Thüringen), Schrauplatz und Schülerheim in Schöner und geliebter Lage. Realhause i. G. und Gymnasialklassen (auch realg.) bis Obersekunda, beginnt sein Wintersemester am 11. Okt. Probzeit.

Palmen, Dekorationsblumen.
Agnes Tomalla,
 Kunstblumenfab., gear. 1890,
 Schmeerstraße 1. [4565]

!! Hallo !!
 Extra-Angebot in Herren-Enden 35, 48, 55, 65, 85, 5 Kinder-Strümpfe, Ia. Qualität, 55, 65, 75 Pf.
 Damen-Strümpfe, Ia. Qualität, 75, 115, 130 Pf.
 Kinder-Unterzucker, Ia. Qual., 120, 130, 150 Pf. [4688]

A. Weiffenbach, Alter Markt 1.
 5% Rabatt als Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Dauids Nährzwieback
 Kindern und Erwachsenen, insbesondere Rekonvaleszenten äusserst empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und außerordentlich haltbar. [7585]
Johannes David, Konbitorer
 während meines Neubaus im Trautwein'schen Saale, Eingang kleine Ulrichstrasse.
H. Sehnee Nacht, Gr. Geisstr. 84. [7261]
 Erstes Spezialgeschäft für gute Strampfwaren u. Trikotasen.

Drucksachen
 für Familien, Vereine, Kontoren u. Behörden liefert schnellstens u. preiswert.
 Gleichzeitige empfehle meine gut eingerichtete Buchbinderei.
 Mit 2 Beilagen.

Kaufm., landw., gewerbli. Buchführung, Stenographie, Maschinenschriften etc. sämtl. Kontorfächer lehrt Herrrn und Damen gründlich 7566



Moderne Augengläser, nur erstklassige Erzeugnisse der Industrie, korrekt und fest im Sitz, 4.-, 5.-, 8.- u. 10.- Mfr.

Gärtnereibedarfsartikel: Gemächshaus, sowie Heizungsanlagen, Frühbeetenfenster, Blumentüfel, Blumentöpfe usw. empfiehlt Max Krug, Taubenstr. 4.

Innen-Dekorationen.

Spezialität: Moderne Vorhänge

Mousseline, Tüll, Madras etc.

Gardinen

von der einfachsten bis elegantesten Ausführung.

Künstler-Vorhangstoffe

bedruckt und gewebt, in allen Stoffarten.

Teppiche

in allen Grössen und Preislagen.

Eigene Arbeitsstuben für Dekorationen! Uebernahme kompletter Pensions- und Wohnungs-Einrichtungen.

H. C. Weddy-Pönicke

P., I., II. u. III. Etage — Leipzigerstr. 6.

Bruno Klinz, Goldschmied, Gr. Ulrichstrasse 41. Verlobungsringe, Hochzeitsgeschenke, Jubiläums- und Patentschmuck. — 5% Rabatt. —

Offene Pension! Ein Schüler der französischen Eritungen findet Aufnahme in Lehrerkonf., zum einst. Lohn. Empfehlung aus besten Kreisen. Näheres in der Exped. d. Zig.

Tambach, in Thüringen. Haus- u. halbtägige Pension mit Lehrküche von Fr. Erna Bergk. Zweckdienl. prakt. Ausbildung jg. Damen zum Hausfrauwerden. Gesund. Winteraufenthalt, Wintersport.

Hochzeits-Geschenke empfiehlt in größter Auswahl Juleiter Tittel, Schmiedstr. 12, Ecke Postenstraße. Fernspr. 3495. 7555

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräulein Clara Zettler mit Fr. Heinecke. Herrmann & Co. (Heiligenthal) in Giesfeld. Fräulein Martha Mattie mit Fr. Galtshofen in W. Bammel (Werneuchen-Küfel). Fräulein Frieda Matthe mit Fr. Dr. med. Waldemar Matthe in Berlin. Fräulein Luina Wene mit Fr. Fabrikbesitzer Julius Emilich (Ludensvalde). Geboren: Ein Sohn: Fr. Ambrosius Kellermann (Giesfeld), Fr. König Matthe in Giesfeld. Eine Tochter: Herr Regierungsbaumeister Richard Weyer (Giesfeld), Herr Fritz Rosenow (Wranenburg). Gestorben: Herr Aug. Vertling (Wranenburg), Herr Wegener Kommerzialrat Dr.-Ing. Max Fiedel (Wranenburg), Herr Baumeister Moritz Stödel (Friedenau), Herr Geh. Baumeister Paul Fritsch (Berlin), Frau Marie Pfeiffer geb. Knopf (Zettlich).

Tapeten.

Linoleum Teppiche Läufer

zum Belegen d. Räume Linoleum-Teppiche Linoleum-Läufer Linoleum-Vorlagen Plüsch-Teppiche Linoleum-Teppiche Cocos-Teppiche Stoff-Läufer Linoleum-Läufer Cocos-Läufer.

Tapeten-Reste (einzelne Zimmer), Linoleum-Reste, Wachstuch-Reste zu allerbilligsten Preisen. Schulstr. 3/4 und Gr. Steinstr. 68. Fernspr. 2341.

Gustav Frauendorf,

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht färbend. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Herr Amtsrat Diedrich Freymuth im 67. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen Constanze Freymuth geb. Feistkorn. Kammergut Hardisleben, den 11. Oktober 1910. Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

Veteranen-Verband von 1848-1870/71 Halle a. S. und Umgebung. Nach schwerem Krankenlager verschied im Alter von 70 Jahren unser treues und langjähriges Mitglied, Privatmann Friedrich Rau, dem wir allezeit ein trübes Andenken bewahren werden. Er ruhe in Frieden! Die Beerdigung findet Freitag nachm. 8 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Sammelpunkt der Kameraden 3 Uhr Aktienbrauerei, Rosspatz. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand.

Todes-Anzeige. Statt besonderer Meldung. Heute früh starb plötzlich und unerwartet am Herzschlag unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, Frau verw. Schaaß, Emma geb. Schmidt. Beerdigung am 11. Oktober 1910. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am 14. d. Mts., 2 1/2 Uhr von Trauerhause aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, Fräulein Alwine Grund, sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten und innigsten Dank. Halle o. (Saale), Oktober 1910. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dauer-Wäsche Weiße Linnen. Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Viele fragen diese Wäsche und Sie - sehen die Schutzmarke. Nur echt zu haben bei 14695 C. Klappenbach, Straße 41.

Empfehle besonders billig Pa. Rehrücken. Wilh. Reichert, Geistsstr. 37. Größtes Geschäft am Plage.

Eine elegante Speisezimmer-Einrichtung, hell oder, aparte Salon-Einrichtung, Schlafzimmers-Einrichtung (noch) verkauft zu niedrigen Preisen. 7560 Friedrich Peileke, Tel. 2450. Geistsstr. 25.

Schwefel-Birkenteerseife ist ärgstlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Eczeme, Flechten, Witzener, Stillen, Sonnenprossen, d. Str. 50/51, nur allein bei 14154 Albin Hentze, Schmeerstr. 24. Wiedervertäufener gesucht.

Handschuhe F. C. Siebert, untere Leipzigerstr. 9, gegenüber der Kirche. 16973

Erste Fabrik für elektrische Uhren sucht solvanten, vorzüglich eingeführten Fachmann als Bezirksvertreter unter günstigen Bedingungen. Offerten erbeten unter J. P. 6133 durch Rudolf Mosse, Berlin SW. 7547

Putz: wird hit u. preiswert angefertigt, elegante Modellhüte sowie elegante Sachen u. sämtl. Zutaten zu billigen Preisen. Lager: D. Becker, Am Bahnhof 1, Leipzig u. Gr. Brauhausstr. 4/5.

Für Schweissfüsse Landwolle (Schafwolle) 14574 Beunderwolle (nicht einlaufend). Gebr. A. & H. Loesch, Gr. Ulrichstr. 36 u. Stelnweg 30.

Emmsöe-Ohrenzöpfechen heilt Ohrschmerzen, Entzündungen, Ohrenlaufen, Ohrenschmerzen, f. in veralt. Fällen. Reichsamlich gepulv. amtl. begl. Anert. Geheiter. Auskunft kostenlos durch Erfinder Prof. Dr. med. A. Lohrbein, Bad Godesberg. Zu beziehen durch Apotheker Bad Godesberg, Thür.

Zum sofortigen Antritt suche ich noch einen perfekten Stenotypisten, vertraut mit Schreibe- und Schreibmaschine. Nur Herren mit besten Referenzen u. hoch. Zeugnis, wollen sich unter Einblendung ihrer Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bewerben. 14699 Hugo Besthorn, Büchergäßchen, Kunitzplatz, Magdeburg-St.

Hochgenuss für Jedermann ist eine Tasse feiner Kaffee, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollkommene Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. 14522 Wollen Sie sich einen wertvollen Hochgenuss verschaffen, dann, bitte, trinken Sie hienieden unseren Lipsia-Kakao, — beste Marke der Welt. — In Dosen zu 70 g, 130 g u. 250 g. Kämpfe & Wörke, Leipzig. In Halle: Niederlage Gr. Ulrichstr. 4/5. Fernspr. 1411.

Zafellklavier zu verkaufen Biemannstr. 1111. Hochzeits-, Jubiläums- und Patentschmuck in Gold, Silber und Weissgold schwer vererblichen. Alfordwangen. Sehenswerte Ausstellung und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 3 Schaufenstern. 14694 Paul Maseberg, Juwelier, nur Gr. Ulrichstrasse 48, gegenüber der Böbergasse.

Perfekte Plätterin empfiehlt sich bei verheirateten Herrschaften in u. außer dem Hause. Martha Bölling, Größelstr. 10, oder Frau Wilsdorf, Burgstr. 8.

Drüsen-entzündungen operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren 2 Drüsen im Sammelbecken stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat traf ich Altkriegsarzt Mari-Grubel Starke (Joh.-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). D. Erfolg war überraschend. Schon nach 6. Tag waren 2 Drüsen zum größten Teile vollst. zurückgegangen. So werde ich Mari-Grubel immer trauen, er schmeckt prächtig, wirkt appetitanregend, verdaulich fördernd und blutverbeessernd u. bekommt mit viel besser als Biertrinken, den ich fr. Franz. S. G. Verräthlich warm empfehlen. Literf. 95 Pf. in d. Apotheken. Generaldepot für Halle: Wilhelm Höfer. Ferner zu haben bei: Herrn. Prühl, Hugo Schmalz, Remmarthstr. Herrn. Stitz Nachf., Max Rüdiger, Oscar Ballin jun., Leonh. Schneider. 7543



Wiederum eingetroffen in Halle a. S. ist am 11. d. Mfs.
 eine Waggonladung
Henkell Trocken
 bei der Weingrosshandlung
Franz Traeger,
 Hoflieferant,
 Rannischestr. 22/23. — Fernsprecher Nr. 500.
Henkell & Co.

of
n
e
e
n
b
a
af
et
le
n
en
en
st
e
je
ic
er
ie
—
ae
uf
en
ab
b
if
in
en
ex
ber
rpt
o
er
ter
is
ce
be
tet.
ber
int
itte
tefe
ten
des
mit
icht
aus
Sev
u
s
—
brat
agen
teife
reit
er
u
ilf
art
stelle
ags
Nate
lfrat
eben
dolf
liche
zu
von
at
reit
reie
ue.
ber
ober
kaut
ber.
h
be
u
je
hell
fren
910
ftung
Boji
tine
dem
apler
ein
E.
dura
Kar
gat.
in
fir
ria
ene
fco
Bar
von
ria
eurt
CH.
ura
E
men
aben
onia
ord
ab.
Sia
fien
egos
effin
gard



